

Fastnacht ist kein Fasching

Auferstehung einer Tradition in der gut besuchten Braconia-Halle in Gadsdorf

Die Fastnacht wurde in Gadsdorf und Umgebung schon früher unkostümiert, aber ausgelassen gefeiert. Das war auch am Samstag wieder so.

Von Mike Jentsch

GADSDORF Allen Fastnachtsnovizen sei gleich gesagt, dass die Fastnacht kein Fasching ist. Das musste am Samstag in der Gadsdorfer Braconia-Halle auch Annika Moch aus Blankenfelde lernen, die im Teufelskostüm erschienen war. Die Gadsdorfer und die Gäste aus der näheren Umgebung wussten allerdings Bescheid. Carmen und Andreas Jehmlich aus Lüdersdorf kennen die Fastnacht noch von früher. „Dafür

kaufte man sich ein neues Kleid oder einen Anzug. Fasching wird ja extra gefeiert“, weiß Carmen.

Bis zur Wende war die Fastnacht der Beginn des alljährlichen Festreigens und wurde zwei Tage lang gefeiert, wie Gisela Unnasch berichtet. Die frühere Wirtin der Gadsdorfer

Kneipe weiß allerdings nicht mehr, wie sie das durchgehalten hat. Sie begrüßt die Auferstehung dieser Tradition nach 20 Jahren und genoss mit ihrem Mann die Blasmusik von „Banda Zampa“.

Veranstalter Jürgen Weinrich versuchte, auf alle musikalischen Geschmäcker ein-

zugehen und hatte neben den Bläsern die „Quadrophoniker“, Elvis-Double Memphis Man und den früheren Frontmann von „Berluc“ und heutigen Schlagersänger Andreas Schenker im Programm. DJ Achim Hagen, der den gut besuchten Live-Abend moderierte, sagt: „Eine sehr außergewöhnliche Musik-Zusammenstellung, aber ich war sofort von der Idee begeistert.“

Die Wiederbelebung der Fastnacht traf vor allem bei den Älteren ins Schwarze. Unter den gut 200 Besuchern herrschte eine fast familiäre Atmosphäre. Nach der Stärkung am Büfett ging es auf die Tanzfläche. Das gefiel auch den drei Hallenkatzen Füßchen, Schnäuzchen und Pseudo, die auf der Suche nach Streicheleinheiten durchs Publikum schnurrten.



Es wurde getanzt und geschunkelt.

FOTO: MIKE JENTSCH